

## „Im wunderschönen Monat Mai...“

– so beginnt einer der wohl schönsten Liederzyklen, der im 19. Jahrhundert geschrieben wurde: Robert Schumanns „Dichterliebe“. Die meisten werden ihn kennen. Aber nicht ganz so präsent wird sein, dass sich mit dem ausgehenden 18. Jahrhundert ein Instrument herausgebildet hat, dessen revolutionäres Wesen sich damals im Namen widerspiegelt:

Das „Fortepiano“

Schnell erobert es Salons und Konzertsäle, eröffnete es doch den Musikern musikalisch völlig neue Wege auf einem Tasteninstrument. Diese neue Klangwelt war so erfolgreich, dass bald in jedem bürgerlichen Salon und Konzertsaal ein „Fortepiano“, ein „Lautleise“ stand. Wenn wir heute einen Liederzyklus von Schubert oder Schumann hören, hören wir allerdings Musik, wie sie die Komponisten selbst nie gehört haben. Die Entwicklung des Fortepianos stand damals noch eher in ihren Anfängen und ist damit klanglich mit den heutigen Flügeln nicht zu vergleichen.

Wir möchten Sie nun herzlich einladen, im schönen Monat Mai mit uns in die damalige Klangwelt hinein zu lauschen:

Die Konzertreihe beginnt am 28. 5. mit einem Klavierabend von Zhora Sargsyan, er wird uns das historische **Tafelklavier der Firma Hornung und Möller** in all seinen klanglich reizvollen Facetten präsentieren. Weiter werden neben Schumanns „Frauenliebe und -leben“ und der „Dichterliebe“ auch Schuberts „Schöne Müllerin“ und die Winterreise von wunderbaren Sängerinnen, Sängern und PianistInnen vorgetragen.

Alle Konzerte finden bis zum 1.6.2025 in St. Michael bei freiem Eintritt statt. Weitere Informationen finden Sie auf [Musikschule-Wannsee.de](http://Musikschule-Wannsee.de)



Bildquelle: Georg Lutz, Musikschule Wannsee